Deutsche Localnachrichten.

Provinz Brandenburg.

Der Lehrer Dahlmann in Trattendorf ist wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Schulkindern, in Untersuchungshaft genommen worden. — Das Berliner Landgericht verurtheilte wegen Beleidigung des Offizierkorps und der Fähnriche der deutschen Armee in einer öffentlichen socialdemokratischen Versammlung die Frau Apotheker Ihrer von Velten zu 200 Mk. Geldbuße.— † Der frühere erste Lehrer und Kantor Achilles, einer der letzten persönlichen Schüler Diesterwegs in Velten. — Zur hundertjährigen Jubelfeier der Beerbaum'schen Bäckerei in Werder a. H. hat die Familie zum Besten der Armen und Nothleidenden eine Beerbaumstiftung begründet und mit einem Kapital von 18,000 Mk. ausgestattet. — Der Kreis-Thierarzt Wegener in Zilenzig wurde geschäftlich nach einem Dorfe Lieben gerufen und kehrte auf seinem Einspänner-Schlitten gegen Abend wieder zurück. Am späten Abend fanden ihn Personen todt im Wegegraben liegend und sein Fuhrwerk in der Nähe haltend. Der Arzt hat Gehirnschlag festgestellt.

Provinz Ostpreußen.

Der Photograph Gottheil in Königsberg hat den Auftrag erhalten; die Wandgemälde der Aula des Insterburger Gymnasiums für die Weltausstellung in Chicago zu photographiren.— Major Werkmeister, Commandeur des 1. Bataillons des 41. Inf. Regiments, wurde, während er in heiterer Stimmung an einer Festlichkeit der Officiere des Bataillons im Casino theilnahm, von einem Herzschlag betroffen. Er war sofort todt. — Im Hinblick auf die günstige Finanzlage der Stadt Memel haben die Stadtverordneten beschlossen, für die Monate Januar, Februar und März keine Communalsteuern zu erheben. — Sicherem Vernehmen nach sollen die Ortschaften Beutnersdorf, Fingatten und die besondere Gemeinde Amtsfreiheit-Ortelsburg mit der Stadt vereinigt werden. — † Graf von der Groeben-Ponarien, Mitglied des Herrenhauses und Majoratsherr auf Ponarien.

Provinz Westpreußen.

Die Regierung zu Marienwerder hat eintausend Mark Belohnung auf Ermittelung der Mörder des am 29. October v. J. im Dlugimoster Forst erschossenen Baron v. d. Goltz und des Forstaufsehers Klatt ausgeboten, da durch die bisher geführte Untersuchung die Person des oder der Thäter nicht hat festgestellt werden können. — † Der Major z. D. und Bezirks-Commandeur des Landwehrbezirks Thorn, Mühlenbrink. — Der Schacht der Braunkohlengrube Buko in Gostoczyn hat bereits eine Tiefe von 80 Meter. Da die Kohle von vorzüglicher Güte ist, so findet der Besitzer immer mehr Abnehmer. Es sind schon mehrere Waggonladungen Braunkohlen von Tuchel aus für Fabriken größerer Städte versandt worden. — † In Zoppot Konsistorialrath Hevelke. — Konkurse: Klempner und Handelsmann Philipp Weichbrodt zu Jablonowo. Kaufmann Joh. Danachowski in Kulm. Kaufmann Heinr. Doctor in Neustadt. Buchdruckerei, Buch- und Papierhandlung der Firma C. Schröders Nachfolger, A. Saugeon, nebst Verlag der „Schönecker Zeitung" in Schöneck. Kaufmann G. Coresepius in Tolkemit.

Provinz Pommern.

In Köslin hat der Rentier Gustav Herbst durch einen Schuß aus seiner Jagdflinte seinem Leben ein Ende gemacht. — Auf dem Grundstück des Eigenthümers Panten in der Nähe des Gollens sind beim Brunnengraben der Brunnenmacher Bank jun. und dessen Arbeiter Rietz im Brunnenschacht erstickt. — In Köslin: † Seminarlehrer Doms, Bäckermeister F. Ziemke, Pens. Förster Jul. Schroeder, Ackerbürger Friedr. Penske, Rentier Joh. Benz, Verw. Ackerbürger Penske, Wilhelmine geb. Wutzow, Verw. Rentier Krüger, Karoline geb. Holtz, Kaufmann Louis Schumann, Rentier Johann Lewin, Rentier Th. von Besser. — Wegen Unterschlagung von Telegraphengebühren und Sittlichkeitsverbrechens wurde der in Falkenburg angestellt gewesene 18jährige Postgehilfe Gericke vom Kösliner Schwurgericht zu 18 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Provinz Schleswig-Holstein.

† Der Oberlehrer an der Domschule, Dr. Koch in Schleswig. — Dem vor Jahresfrist verstorbenen Propst Valentiner ist jetzt seine Gattin, geborene Ahlmann, nach fast 1½jährigen Leiden im Tode nachgefolgt. — Professor Dr. Krause, welcher ehemals Privatdocent an der Universität Halle war, und jetzt Leiter der chirurgischen Abtheilung des Krankenhauses in Altona ist, hat an einem amerikanischen Staatsbeamten eine in der medicinischen Welt Aufsehen erregende Operation, durch welche Gesichtsschmerz beseitigt werden sollte, durch Ausmeißelung der Schädeldecke und Lösung des von Schmerz verursachenden Nervs erfolgreich vorgenommen. Das Befinden des Patienten ist vortrefflich.

Provinz Schlesien.

† Der Geistliche der katholischen Gemeinde in Haynau, Pfarrer Joseph Reinsch.

† In Breslau: Verw. Frau Geh. Kommerzienrath Math. Prätorius, geb. Schoenermark. Bahnmeister a. D. Gustav Werner. Verw. Frau Superintendent Wedemann, geb. Hornung. Polizeisecretär a. D., Kanzleirath Hermann Elter. Frau Cäcilia Jaffa, geb. Neufeld. Postsecretär a. D. Reinhold Kudell. — Der in Friedberg a. Qu. verstorbene Kommerzienrath Konstantin Renner hat der Stadt zu wohlthätigen Zwecken 15,000 M. letztwillig vermacht. — Während die Handelsmann Völkel'schen Eheleute in Rengersdorf in ihrem Laden mit der Abfertigung von Kunden beschäftigt waren, brach in ihrer Wohnung Feuer aus. Infolge des großen Qualms mußten die drei Kinder ersticken. — Vor dem Schwurgericht in Gleiwitz stand die Wittwe Marianna Piontek und deren 24jährige Pflegetochter, unverehelichte Agnes Kottarz, Beide aus Wyrow. Der Ersteren wird Mord, der Letzteren, welche bereits wegen Kindesmords mit vier Jahren Zuchthaus vorbestraft ist, Kindesmord zur Last gelegt. Das Gericht verurtheilte Erstere, welche als sogenannte „Engelmacherin" bezeichnet wurde, zum Tode, die Agnes Kottarz wurde freigesprochen.

Provinz Posen.

Zwei Jahre Zuchthaus erhielt der Bureaugehilfe Rudolf Schlösser in Fordon von der Bamberger Strafkammer zudiktirt, weil er zahlreiche zur Ablieferung an das Landrathsamt ihm übergebenen Geldbeträge unterschlagen und zur Verdeckung der Unterschlagungen die betr. Quittungen gefälscht hatte. — Die Frau Gutspächter Pülschen aus Kossowo fuhr mit ihrer 17jährigen Pflegetochter Bertha Viek auf einem Wagen; die Pferde gingen durch und, um der drohenden Gefahr zu entrinnen, sprang die Viek aus dem Wagen, schlug aber mit dem Kopfe derart gegen das Straßenpflaster, daß sie besinnungslos liegen blieb und vom Platze getragen werden mußte. Das Mädchen starb in Folge der erlittenen Verletzungen nach wenigen Stunden.

Provinz Sachsen.

Die frühere Stahlhuth'sche, jetzt Hagen'sche Dampfschneidemühle in Gardelegen mit großen Vorräthen von Brettern und Hölzern ist abgebrannt. — † In Giebichenstein Fabrikbesitzer Ernst Leuert sen. — Beim Spielen auf dem Eise ertrank daselbst der neunzehnjährige Sohn des Handelsmannes Hoffmann. — Die Naydamühle bei Gößnitz ist mit vielen Wirthschaftsgegenständen und großem Vorrath an Getreide und Mehl vollständig niedergebrannt. Der Schaden übersteigt 100,000 Mark. — Der Redacteur Ilme des socialdemokratischen „Volksblatt" wurde wegen öffentlicher Beleidigung der Vorgesetzten und Mannschaften des Füsilier-Regiments No. 36, enthalten in einem Artikel über einen Unfall beim Turnen der Soldaten, wobei einer einen Beinbruch erlitten hatte, zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. — Im Zustande des Delirium Tremens hat der Fuhrmann A. Schmidt aus Schloßrippach den Privatmann F. Kästner aus Oberheldrungen im „Gasthof zum wilden Mann" in Erfurt erstochen. — Der Reisende einer Magdeburger Chokoladenfirma Namens Heinrich Stengel hat seine Geliebte, die neunzehnjährige Selma Opel aus Magdeburg, nach einer Eifersuchtsscene auf offener Straße erstochen. Er ergriff die Flucht, wurde aber bald verhaftet.

Provinz Hannover.

† In Lingen: Gärtner Herm. Thürnau, Wwe. Karol. Ernst, geb. Homeyer, Mühlenbauer Moritz Buchholtz, Schuhmacher Konr. Kroll, Kommis Ed. Holzmann. — In Meppen sind beim Schlittschuhlaufen zwei Gymnasiasten auf dem Emskanal durch's Eis gebrochen und ertrunken. — In Northeim fuhr ein von Kassel kommender Schnellzug in einen eben ausfahrenden Güterzug hinein. Der Stationsassistent Thiele aus Kassel, der sich als Passagier im Zuge befand, ist getödtet, ein Reisender und ein Schaffner sind leicht verletzt. — Der wegen Unterschlagung und Vergehens gegen die Konkursordnung zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilte Kaufmann Aug. Michaelsen in Stade ist jetzt, nachdem das Reichsgericht seine Revision verworfen hat, verhaftet und zur Abbüßung seiner Strafe in das Gefängniß zu Hameln eingeliefert worden. — † Pastor primarius an St. Wilhaldi, Theodor Borstelmann.

Provinz Westfalen.

An Volksschulen unseres Regierungsbezirks wurden angestellt und zwar definitiv: die Lehrerinnen Franke in Ramsdorf; Anna Hardenberg, bisher zu Ramsdorf, in Altenberge; Wilhelmine Husemann, bisher zu Mettingen, in Harsewinkel; ferner provisorisch: die Schulamtsbewerberinnen Franziska Menke in Ramsdorf; Wilhelmine Fußmann in Mettingen. — † Sanitätsrath Dr. Carl Bernay in Münster. — Landgerichtsdirektor Schulz feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde ihm von den Mitgliedern des Landgerichts ein silberner Pokal gewidmet. Die Stadt ehrte den Jubilar durch eine Adresse, der König durch die Verleihung des Charakters eines Geheimen Justizraths. — Herr Johannes Hoffmann, seit fast sechs Jahren speciell für katholische Angelegenheiten Mitarbeiter der „Kreuzzeitung" und vorher zehn Jahre lang verantwortlicher Redakteur des „Westf. Merkur", ist nach Amerika abgereist. Er wird dort Chefredakteur des „Pittsburger Beobachter".

Rheinprovinz.

† In Duisburg Landtagsabgeordneter Kommerzienrath. — In dem Engros-Geschäft von Büren und Eisfeller in Elberfeld brach Feuer aus, welches in kürzester Zeit auch die hinter dem Geschäftslokal belegene Steppdeck- und Hemdenfabrik ergriff. Bald theilte sich der Brand auch dem angrenzenden Konfektionsgeschäft von Uhlhorn und Klußmann mit. Das Engros-Manufakturwaaren-Geschäft von Friedrich Seyd und Söhne wurde nur wenig beschädigt. Mehr als 400 Personen sind arbeitslos geworden und der angerichtete Schaden beträgt mindestens zwei Millionen Mk.

Provinz Hessen-Nassau.

Der Schierholz'sche Entwurf zum Friedrich Stoltze-Denkmal in Frankfurt a. M. für den sich das Preisgericht entschieden hat, ist als Brunnen gedacht. Auf einem dreieckigen Sockel, dessen Ecken Wasserbecken in Form von Muscheln tragen, baut sich eine mit Blumengewinden geschmückte Säule auf, die die Büste des Dichters trägt. Das vordere Bronzerelief zeigt die „Francofurtia" mit der Friedenspalme, im Hintergrund die Stadt mit dem Pfarrthum. Das Relief links allegorisirt das „Frühlingslied", rechts den „Prophet Jonas". Drei Köpfe an dem oberen Theil des Postaments erinnern an „Die Kapp", den „Rothen Schornsteinfeger" und den „Kranken Mann". Drei Tauben speien Wasser in die Muschelbecken. Aepfelgehänge zieren die Schalen. Das Postament ist für Sandstein berechnet, die drei Stufen für Granit, die Büste, die drei Reliefs und die Tauben für Bronzeguß. Das Denkmal, etwa 5.50 Meter hoch, soll mitten in der Altstadt, auf dem alten Markt, zur Aufstellung gelangen. — † daselbst der Geh. Regierungsrath Dr. Konrad Rödinger, preußisches Mitglied der Main-Neckar-Bahn-Direktion. Ferner der Geistliche Rath Schlenger, seit 1869 Administrator der Stadtpfarrei Frankfurt und Verwalter des bischöflichen Kommissariats; der Oberlehrer am städtischen Gymnasium, Professor Dr. Noll; der Architekt Philipp Strigler; der Zeichnenlehrer Alexander Stix, die verwittwete Frau Marianne Grimmert, geb. Frank. — Ueber das Vermögen der Maschinenfabrik und Bauschlosserei Konrad Ranke Söhne, die schon seit langer Zeit für schwach galt und nur geringen Kredit genoß, ist der Konkurs eröffnet worden. — Der Steindrucker Wollmann, der im Stadtwalde seine Geliebte erschoß und einen Selbstmordversuch unternommen zu haben angab, ist nach rasch erfolgter Heilung der leichten Verwundung, die er sich mit einer Platzpatrone zugefügt haben soll, in's Untersuchungsgefängniß verbracht worden. Er steht unter dem Verdacht, sich des Mädchens, dessen Einwilligung zu gemeinschaftlicher Selbsttödtung er nicht besessen hätte, vorsätzlich durch Mord entledigt zu haben. — Wegen Bestechlichkeit und Veruntreuung, indem er für Gefangene Bestellungen von Briefen und Besorgungen von Speisen, Tabak etc. übernommen hatte. ist der im August entlassene Gefangenenaufseher Peter Richter von der Strafkammer zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Königreich Sachsen.

† In Blasewitz der Oberstlieutenant a. D. Erich Aster. — Der privatisirende Rechtsanwalt und frühere Bürgermeister Meier in Blasewitz feierte mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit. — Der im September v. J. verstorbene Maschinenfabrikant Julius Seyffert in Chemnitz hat der Stadt 10,000 Mark zu milden Zwecken vermacht. — Großes Aufsehen erregt es in Chemnitz, daß der Inhaber und Direktor des Universal-Sprachinstitutes, Wendt, unter Hinterlassung bedeutender Schulden spurlos verschwunden ist und nun von der Staatsanwaltschaft verfolgt wird. — Dem Bezirksschulinspektor Schulrath Dr. phil. Moritz Julius Spieß ist in dankbarer Anerkennung seines treuen und erfolgreichen Wirkens auf dem Gebiete des Schulwesens und seiner Verdienste um die Erforschung der Ortsgeschichte der Stadt Annaberg das Ehrenbürgerrecht der Stadt verliehen worden. — In einem von ihm betriebenen Steinbruche im Kunnersdorfer Thale erlitt der Hausbesitzer Köcher tödtliche Verletzungen. — In Berthelsdorf hat sich der Hausbesitzer Geisler aus Oberputzau erhängt. — Wie die Chemnitzer Handelskammer mittheilt, ist der Export aus dem Bezirk des Chemnitzer Konsuls der Ver. Staaten nach den letzteren im Jahre 1891 um 17 Millionen Mark gegen das Vorjahr zurückgegangen. Der Ausfall gegen 1889 beträgt 12 Mill., der gegen 1888 etwa 7 Mill. und der gegen 1887 rund 13 Mill. Mark. — Vom Landgericht in Chemnitz wurde der Maurermeister Max Arthur Rotter, der in einer vom Stadtbauamt genehmigten Zeichnung eines zu erbauenden Hauses zum Zwecke der Täuschung aus den für den 3. Stock beabsichtigten zwei Wohnungen drei Wohnungen zeichnete, wegen Urkundenfälschung zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der Böttchermeister Richter in Chemnitz hat sich erhängt.

Thüringische Staaten.

Das amtliche Verzeichniß der zur deutschen Abtheilung der Chicagoer Weltausstellung zugelassenen Aussteller zählt bei der Gruppe der Gothaer Spielwaaren-Industrie acht Aussteller. — Die gelegentlich des goldenen Hochzeitsjubiläums des Herzogpaares von Sachsen-Coburg-Gotha veranstalteten Sammlungen zur Erbauung eines Genesungshauses auf dem Thüringer-Wald haben einen Reinertrag von 35,000 Mark ergeben. — † Der bekannte Theatermaler Professor Gotthard Brückner in Coburg. — Die beiden Korbwaaren-Exportfirmen Karl Luthardt und Oskar Hermes & Co. in Coburg, welche insofern zusammenhängen, als L. gleichzeitig Mitinhaber der letztgenannten Firma war, haben den Concurs angemeldet. — Am 14. Januar waren es 50 Jahre, daß der „Thüringer Sängerbund" in Gotha gegründet worden ist. Zu Ehren des Tages fand eine Feier vom „Gothaer Sängerbund" im Parkpavillon statt. — Bürgermeister Walther in Ballstedt feierte sein 25jähriges Amtsjubiläum als Bürgermeister des Orts.

Hessen-Darmstadt.

Zur deutschen Schutztruppe in Afrika haben sich vom Pionierbataillon in Kastel acht Mann gemeldet. — Der dieser Tage verstorbene Ph. Specht in Mainz, hat 12,000 Mark dem Gewerbeverein, 12,000 Mark dem Verschönerungsverein und 12,000 Mark dem städtischen Hospitalfonds vermacht, letztere mit der Auflage, die Zinsen zur Erziehung eines Waisenkindes zu verwenden. — Wegen der unter den Kindern der Gemeinde Ruppertenrod stark grassirenden Diphtheritis ist die Schule bis auf Weiteres geschlossen worden. Bereits sieben Kinder sind der schlimmsten aller Kinderkrankheiten erlegen.

Königreich Bayern.

Der Doppelmörder Johann Schindler, welcher auf der Kohleninsel den Taglöhner Würstle ermordete und dafür zum Tode verurtheilt, vom Prinz-Regenten aber zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigt wurde, später seinen Mitgefangenen Ertel auf die gräßlichste Weise mit einer Scheere umbrachte und vom Schwurgericht in München am 3. Oktober abermals zum Tode verurtheilt wurde, ist jetzt, nachdem der Prinz-Regent diesmal von seinem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch machen zu wollen erklärt hatte, durch Nachrichter Kißlinger in dem Hof der Angerfrohnveste mittels Fallbeiles hingerichtet worden.—Der wegen Muttermordes zum Tod verurtheilte Andreas Frieser, Oekonom von Döltsch, wurde vom Prinz-Regenten zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.—

Königreich Württemberg.

In Asperg feierte Schullehrer Niefer das Fest seines 50jährigen Dienstjubiläums. — Der in Freudenthal ansässige Handelsmann A. Aaron wurde auf der Landstraße in der Nähe des Waldes durch den Hals geschossen und lebensgefährlich verletzt. — Das Landgericht zu Ulm verurtheilte den früheren Kassirer der Blaubeurer Gewerbebank, J. A. Schwarz, wegen Unterschlagung, Urkundenfälschung und Betrugs zu 5½ Jahren Zuchthaus und 1200 M. Geldstrafe. Schwarz hat die Bank und verschiedene Depot-Gläubiger um Summen im Gesammtbetrage von 195,196 M. geschädigt. Börsenspeculationen veranlaßten ihn zu den Unterschlagungen. Bevor er die Unterschlagungen verübte, hatte er sein eigenes nicht unbeträchtliches Vermögen im Börsenspiel hat sich Schwarz später verloren, auch noch vor dem Schwurgericht zu verantworten.—Im Rosensteintunnell wurden drei Arbeiter von einem aus Stuttgart kommenden Personenzuge überfahren. Der 31 Jahre alte Jacob Stocker von Weil im Dorf starb noch auf dem Transportz um Hospital, die anderen beiden kamen mit weniger schweren Verletzungen davon. — In beneidenswerthen Vermögensverhältnissen befindet sich die Stadtgemeinde Dornstetten. Außerdem, daß in derselben eine Gemeindeschadensumlage seit vielen Jahren nicht stattfindet, erhält heuer jeder Bürger noch von der Stadtkasse baare 80 M., ferner 4 Raummeter Scheite, 1 Klafter Stockholz und 50 Reisachwellen als Bürgergabe. Ferner erhält jeder Bürgersohn, der beim Militär aktiv dient, als Geschenk 80 Mk. —.Der in Ebingen verstorbene Privatier Christian Landenberger hat 10,000 M. für gemeinnützige Zwecke ausgesetzt.

Großherzogthum Baden.

† In Freiburg der Geheime Rath Fromherz. — Bürgermeister Ketterer in Freiburg fiel in seiner Wohnung so unglücklich die Treppe herab, daß er todt auf dem Platze blieb. — † In Ettlingen Hauptlehrer Martin Herig. — Der Vertrag wegen Verlängerung der Murgthalbahn von Gernsbach nach Weisenbach ist jetzt endgiltig abgeschlossen. Der Bau soll im Frühjahr in Angriff genommen werden. Die Murgthalbahn wird eine strategische Bedeutung haben. Der Ausbau bis Freudenstadt dürfte wohl nur eine Frage der Zeit sein. Nach vollendetem Anschluß wäre eine directe Linie Ulm-Metz hergestellt. Nach vorausgegangenen Streithändeln ist in Graben der 20 Jahre alte Philipp Blau von dem ebenfalls 20jährigen Karl Gamer erstochen worden. Der Thäter ist flüchtig.

Rheinpfalz.

Der „Verein zur Erbauung der Gedächtnißkirche der Protestation von 1529 zu Speyer" verfügte, wie in der letzten Generalversammlung berichtet wurde, am 31. December 1891 über ein Gesammtvermögen von 842,693 Mark, davon in Baar 791,325 Mark. Im Jahre 1892 ist das Baarvermögen auf 798,000 angewachsen. Die Grundsteinlegung, welche bereits im vergangenen Spätjahr geplant war, der Choleragefahr wegen aber verschoben worden war, soll nun im Spätherbst 1893 in Verbindung mit der Generalversammlung des evangelischen Bundes Deutschlands stattfinden. Von auswarts, namentlich aus Amerika, erwartet man in nächster Zeit noch das Eintreffen größerer Beitrage. — Der 18 Jahre alte Sohn des Bürgermeisters Steiß aus Aßweilen hat sich beim Schießen mit einem Gewehre derart am Kopfe verwundet, daß er jetzt seinen Verletzungen erlegen ist. — † In Frankenthal Frau Dedenkowa, geb. Becker, in ihrem 98. Lebensjahre. — Wegen eines Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seiner 15jährigen Tochter, wurde in Heiligenstein Adam Eggert verhaftet.

Elsaß-Lothringen.

Herr Borel, ein Schweizer, Vertreter der Brauerei Boch & Co. in Lutterbach, ist ausgewiesen worden, ebenso zwei junge Israeliten aus Mülhausen, deren Eltern nach dem Kriege Schweizer geworden waren und welche jetzt dieselbe Nationalität zu erlangen suchten, um sich dem deutschen Heeresdienst zu entziehen. — Gegen den Reichs- und Landtags-Abgeordneten Jean North wurde wegen Unregelmäßigkeiten, die er als Director der Boden- und Communal-Creditbank begangen haben soll, die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet. — Nicht weniger als drei Selbstmorde sind unter den Soldaten der Straßburger Garnison in letzter Zeit vorgekommen. Ein Soldat des 138. Infanterie-Regiments erhängte sich, einer des 126. Infanterie-Regiments stürzte sich zum Fenster hinaus, und in der Trainkaserne fand man einen Soldaten mit abgeschnittenem Halse im Bette liegen.

Mecklenburg.

In Stargard war man während der letzten Kälte längere Zeit ohne öffentliche Uhr. Denn erstens war die Bahnhofsuhr wegen Ausbesserung seit mehreren Wochen vernagelt, zweitens war das Zifferblatt der Postuhr überfroren, und drittens ist die Thurmuhr nach Abtragung des Thurms nicht mehr vorhanden.

Oldenburg.

Eine recht unangenehme Unterbrechung fand ein Kindtaufsschmaus, den eine am Klippkaner Deich bei Brake wohnende Familie zu Ehren ihres jüngsten Sprößlings abhalten wollte. Die Gesellschaft sitzt an reich gedeckter Tafel und ist im Begriff, sich an den aufgetischten Leckerbissen zu laben. Da gibt's einen Krach, der Fußboden bricht, die ganze Gesellschaft rutscht in die Tiefe, mit ihr Tafel nebst Zubehör. Das Haus war vor etwa zehn Jahren an Stelle eines abgebrannten neu erbaut, man hatte es nicht für nöthig gehalten, den etwa acht Fuß tiefen Raum unter dem Fußboden auszufüllen, die Balken des abgebrannten Hauses waren wieder benutzt worden, diese aber vermochten die Last der Kindtaufsgesellschaft nicht mehr zu tragen und daher die unfreiwillige Rutschpartie. Glücklicherweise hatte keiner der Betheiligten eine Verletzung davongetragen.

Böhmen.

Letzthin brach in der Möbelfabrik und Brettschneiderei der Firma Teibler und Seemann in Rauschengrund aus bisher unbekannten Ursachen plötzlich Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß trotz aller Anstrengungen der rasch zur Stelle erschienenen Feuerwehren von Oberleutensdorf und Bettelgrün fast sämmtliche Fabriksgebäude sowie das nebenan befindliche, dem Prokop Loos gehörige Gasthaus „Zum Felsenkeller" dem verheerenden Elemente zum Opfer fielen. Dadurch ist eine große Anzahl von Arbeitern für den Winter arbeitslos geworden, doch wird die Fabrik, die versichert war, im kommenden Frühjahr wieder aufgebaut werden. — In seiner Wohnung hat sich der Gerichtsvollzieher des städtisch-delegirten Bezirksgerichtes für die Neustadt und Wyscherad Johann Stach erhängt. Als Grund der verzweifelten That werden drückende Schulden angegeben. —

Schweiz.

Das Assisengericht des ersten Bezirks (Sense-Murten) verurtheilte den gewesenen Staatseinnehmer Anderset von Tafers zu 6½ Jahren Zuchthausstrafe. Seine Veruntreuungen beliefen sich auf 41,000 Francs, wovon 30,000 Francs durch Bürgschaft gedeckt sind. Außerdem war Anderset der Urkundenfälschung angeklagt. Die Geschworenen nahmen mildernde Umstände an, mit Rücksicht darauf, daß nicht etwa Anderset selbst, welcher zwanzig Jahre lang sein Amt verwaltete, sondern seine Frau durch verschwenderisches Leben das Vergehen verschuldet hat. — Von dem Obstbauverein der Stadt Solothurn in Verbindung mit dem landwirthschaftlichen Kantonalverein wurde eine Obstausstellung im „Rosengarten" eröffnet. Sie ist reichhaltig, geschmackvoll arrangirt und wird fleißig besucht. — Die beim Bahnhof Neu-Solothurn gelegene Malzfabrik Wyß ist niedergebrannt. — Die der Brandstiftung überwiesene Anna Keller, Pflegetochter bei Frau Baumgartner in Oensingen, deren Haus sie angezündet hatte, wurde durch ein Gutachten des Directors der Irrenanstalt Roesegg, Dr. Greppin, als geistig nicht normal erklärt und von dem Schwurgericht freigesprochen. — Der römisch-katholische und gegenwärtig flüchtige Pfarrer Arnold Häseli von Buchsiten wurde vom Schwurgerichtshof wegen Sittlichkeitsvergehen zu drei Jahren Correctionshaus und Entzug der bürgerlichen Rechte während fünf Jahren verurtheilt. — Pächter Stadle in Keppel ist nach zweitägigem Leiden an einer Blutvergiftung gestorben, die er sich auf dem Herbstmarkt in Olten zugezogen hatte. — Das dem Friedensrichter Jos. Biedermann gehörige Haus in Obergösgen ist gänzlich niedergebrannt. Biedermann selbst befindet sich zu Solothurn im Militärdienst. Dessen Frau und Kinder konnten kaum das nackte Leben retten. — In der Aare oberhalb Olten ertrank unter verdächtigen Verumständungen eine neunzehnjährige Anna Hodel von Wauwil. Ihr Liebhaber wurde sofort verhaftet

---

— Aus Lezardrieux (Cotes du Nord) wird gemeldet: Am 5. Januar war der Leuchtthurmwächter Jean-Rene Le Meyel mit dem zweiten Wächter Le Roy auf den Leuchtthurm der Douvresfelsen gestiegen, um die Feuer anzuzünden. Beim Herabsteigen glitt er aus, verlor das Gleichgewicht, und stürzte über die 40 Meter hohe Stiege, an deren Fuße er todt liegen blieb. Der zweite Wächter machte nun die Nothsignale, doch vergeblich. Ebenso nutzlos wiederholte er sie an den darauffolgenden Tagen. Niemand antwortete ihm von der Küste. Kein einziges Boot fuhr in seiner Nähe vorüber. Der unglückliche Wächter mußte den Leichnam seines Kameraden aufbewahren. Er wagte nicht, ihn ins Meer zu werfen, theils aus Achtung für den Todten, theils aus Klugheit. Was hätte er sonst antworten sollen, wenn man ihn des Mordes beschuldigt hätte. So mußte denn der unglückliche Wächter volle vierzehn Tage mit dem schon in Verwesung gerathenen Leichnam allein im Leuchtthurm bleiben, bis endlich das Ingenieurboot Fresnet kam, um die regelmäßigen Auswechselungen auf den Douvresfelsen vorzunehmen. Man fand den armen Le Roy in einem dem Wahnsinn nahen Zustande. Mit dem Leichnam seines verunglückten Collegen nach Lezardrieux zurückgebracht, mußte er sofort ärztlicher Behandlung übergeben werden.

— Man berichtet aus Venedig vom 25. Januar: Gestern ist hier Sir A. Malcolm, nahezu 80 Jahre alt, einem Schlaganfall erlegen. Der schottische Edelmann, welcher vor Kurzem noch die Kaiserin Friedrich und deren Töchter in seinem Palazzo am Canal grande gastlich aufgenommen, stand im Rufe eines Sonderlings und hat Venedig während seines langjährigen Aufenthaltes daselbst manchen Gesprächsstoff abgegeben. Allein der Spleen lief nur so nebenbei bei Sir Malcolm, welcher ein eminenter Geschäftsmann gewesen sein soll, was schon daraus hervorgeht, daß er den Holzhandel von ganz Venetien an sich gerissen und gewaltig viel Geld dabei erworben hat. Ungeachtet seines alten Namens und eines beständigen Verkehrs mit dem Hochadel seines Landes scheute er sich keineswegs, vom Größten bis zum Kleinsten seine Geschäfte selbst zu leiten. Nie hat Jemand Etwas für ihn eincassiren und ebensowenig Etwas auszahlen dürfen, Alles mußte durch seine eigene glückbringende Hand gehen. Sir A. Malcolm vereinigte seltene geschäftliche Findigkeit mit strupulöser Rechtlichkeit. Fiel ihn sein Spleen an, was zuweilen vorkam, so ließ er Alles im Stich und flüchtete nach seinem Schloß am Piavestrom in Lonparone. Dieser Wohnsitz soll Malcolm Unsummen gekostet haben und lediglich darum, weil sein excentrischer Sinn diesen Landsitz gerade dort hingesetzt, wo das Gefälle des Piave am heftigsten alljährlich wüthet. Der alte Herr ging unverheirathet und ohne directe Erben aus der Welt. In der Erinnerung der Venetianer wird er aber noch lange lebendig bleiben und sein Palazzo für jeden Gondelier sicherlich noch ein halbes Jahrhundert Palazzo Malcolm heißen.

— Des Bühnenkünstlers Erdenwallen endet nicht immer auf den Brettern, die die Welt bedeuten, und namentlich Berlin ist reich an Schauspielern und Sängern, die der Bühne entsagt haben, um einem anderen bürgerlichen Beruf sich zu widmen, Kammersänger Fricke verkürzt seine Muße durch reiche künstlerische Entfaltung als Landschaftsmaler. Auch der früher dort am Opernhaus wirkende Tenorist Schleich hat sich der bildenden Kunst zugewandt und steht als Landschafts- und Marinemaler einem Institut für Mal- und Zeichenunterricht vor. Helmerdings malt gleichfalls als Dilettant und zur eigenen Zerstreuung. Hofopernsänger Woworsky übt den recht angenehmen Beruf eines Gutsbesitzers aus, der frühere Tenorist Walter Pielke wirkt jetzt im Westen Berlins als vielgesuchter praktischer Arzt, der frühere Hofschauspieler Abmeyer besitzt in der Panoramastraße eine Weinhandlung, der vom Belle-Alliance-Theater bekannte Schauspieler Ritter ist Kneipwirth in der Mauerstraße, die frühere Solotänzerin Emmy Altroggen steht als Wittwe Greve einer Confitürenhandlung in der Invalidenstraße vor. Der Charakterspieler Max Anzinger, der in den siebziger Jahren u. A. auch im Nationaltheater und bei Kroll aufgetreten, ist dem modernen Berlin als orientalischer Zauberer „Ben Ali Bey" bekannt geworden, der Schauspieldirector Kramer nützt den leidenden Berlinern als Heilmagnetiseur, der Barytonist Leichner fabrizirt Schminken und Puder, der Schauspieler Waser hat sich als Begründer des Vereins zur Förderung der Kaninchenzucht um den kleinen Mann verdient gemacht, dem früheren Potsdamer Regisseur Schefsky verdankt die Hintertreppen-Literatur den Druck der „Werke" des Scharfrichters Krauts, der Tenorist Stückenbrock, einst eine Zierde des Barmer Theaters, besitzt jetzt in der Dresdenerstraße eine Blattgoldhandlung, der Schauspieler Bergmann ist „Vortragender" der wissenschaftlichen Gesellschaft „Urania", der Schauspieler Bornemann betreibt in Alt-Moabit eine Musikalien-Handlung; zahlreich haben sich unsere Schauspieler der Presse zugewandt, so ist der frühere Opernsänger Richard Fischer jetzt Redakteur des „Dorfbarbier", der frühere Schauspieler Rudolf Elcho Redakteur der „Volks-Zeitung", der als Schauspieler vom Wallner-Theater her bekannte Maximilian Harden Herausgeber der „Zukunft". Auch die Schriftsteller Rudolf Genee, Leon Treptow, Schmidt-Cabanis, Wilhelm Mannstädt, Dr. Adolf Schwarz, Julius Freund u. A. gehörten einst der Bühne an.

— In den Steinbrüchen von Syene in Aegypten befindet sich noch ein halbfertiger Obelisk, der, noch mit dem anderen Gestein fest verbunden, die rohen Umrisse und die Spuren der Steinmetzarbeiten noch so frisch zeigt, daß man meinen möchte, die Arbeiter hätten eben erst die Arbeit verlassen und müßten zur Fortsetzung derselben jeden Augenblick wieder erscheinen. Dieser ungeheure Steinblock zeigt, wie die Alten solche schwere Blöcke vom Gestein ablösten und transportirten. Auf der Sohle des Steines sind parallele Reihen von Löchern eingebohrt, die zweifellos zur Aufnahme von Baumstämmen dienten, welche, scharf ausgetrocknet, in die Löcher eingekeilt und angefeuchtet wurden, wodurch die quellenden Hölzer den Stein glatt vom Boden absprengten. Der Block wurde auf Baumstammen, die als Walzen dienten, nach dem nahen Nilufer geschafft und auf eine gezimmerte Barke geladen. Hier lag der Block, bis die Ueberschwemmung eintrat, wodurch das Floß vom Wasser gehoben und den Nil hinunter nach seinem Bestimmungsort geschafft wurde. Dort angekommen, fanden sich tausend willige Hände, die ihn mittelst Rollen eine geeignete Ebene hinaufschaften, wo er vor einem Tempel aufgerichtet ward. Das Untergestell war dort schon vorgerichtet, eine aus Sand und Baumstämmen zu diesem führende Rampe angelegt, auf welche der Obelisk heraufgeschafft und mit Seilen und Palmenstämmen aufgerichtet wurde.

— Aus Oesterreich meldet man: Wien: Der praktische Arzt Dr. Ludwig Seeger, der sich unter seinen Vorarlberger Landsleuten und auch in weiteren Kreisen als Dialektdichter einen Namen gemacht hat, ist gestorben. — Ferner starben: Dr. Josef Risser, Domherr, Frau Maria Neumann, Professors-Gattin, Franz Ritter v. Fleißner, Sektionsrath, Wenzel Michael Janowetz, geistlicher Rektor des Allgemeinen Krankenhauses, Alois Beutl, Bäckermeister, Eugen Hörner, Regierungsrath, und Adolph Mühlberger, Ministerialbeamter.—Ernestine Mayer-Alfo-Kusbach ist vor einigen Tagen begnadigt worden, Sie war vom Wiener Schwurgericht wegen des Verbrechens des Betruges, begangen dadurch, daß sie ihrem von ihr getrennt lebenden Gatten ein fremdes als ihr eigenes Kind unterschoben hatte, am 13. November 1891 zu zwei Jahren schweren Kerkers verurtheilt worden, und hat somit im Ganzen ein Jahr und zwei Monate in der Strafanstalt zugebracht. — Der Hofburgschauspieler Kraftel hat sich letzthin auf der Bühne des Burgtheaters eine Verletzung ernster Natur zugezogen. Der Künstler war während der Verwandlung im letzten Akte von Grillparzers „Das goldene Vließ", da der Bühnenraum nicht beleuchtet war, infolge eines Fehltrittes aus einer Höhe von 1½ Meter auf das Podium herabgestürzt und, da er eine Rüstung trug, wurde der Fall noch schwerer. Kraftel legte einen Mantel um den verletzten Arm und spielte seine Rolle zu Ende. Nach Schluß der Vorstellung erhielt er, nachdem die ärztliche Untersuchung Brüche mehrerer Handwurzelknochen, einen Sehnenriß und eine Muskelzerrung ergeben hatte, einen Wasserglasverband.—Schon über zwei Jahre sind seit dem Tode Bauernfelds verflossen, und dem Dichter fehlt bis heute ein Denkmal auf seinem Grabe. Nun hat sich ein Comite gebildet, um auf dem von der Gemeinde Wien gewidmeten Ehrengrabe desselben ein Monument zu errichten, das auch kommenden Generationen die Erinnerung an Wiens hervorragendsten Lustspieldichter festhält. — Der Eisenwaarenhändler Franz Schetka ist wegen bedeutender Wechselfälschungen verhaftet worden. Es sind gegenwärtig noch ca. 500 Wechsel auf Wiener und Prager Firmen in der Höhe von 70,000 fl. im Umlaufe. Schetka hat diese Wechselfälschungen seit sieben Jahren betrieben. Geschäftsverluste haben ihn auf die Bahn des Verbrechens getrieben. — Der Viehhändler Friedrich Fuchs hat sich letzthin in seiner Wohnung aus einem Revolver eine Kugel durch die rechte Schläfe in den Kopf gejagt und ist sofort todt geblieben. In einem zurückgelassenen Briefe bezeichnet er Verluste im Geschäfte als Motiv des Selbstmords.

— Alphonse Daudet ist mit einem neuen Roman beschäftigt, der demnächst vollendet und im Frühjahr in den Händen der Leser sein wird. Das Buch behandelt, wie der Verfasser einem Besucher mitgetheilt hat, die heutige Jugend, das Geschlecht, das heute 25 Jahre alt ist und das Leben beginnt, ganz vernünftig, zu vernünftig — für die kleinen Dinge des Lebens, aber ohne Fröhlichkeit und trockenen Herzens, die Seele abgeschlossen gegen großmüthige Ideen, gegen Zärtlichkeit und Thorheit, die ihren Reiz haben, bei denen der Mensch aber nicht auf die Kosten kommt. Daudet ist keineswegs begeistert von dieser Jugend und beklagt sie als die natürlichen Früchte einer Art Erziehung, die bei viel zur Schau getragener Zärtlichkeit die Kinder in mancher Hinsicht verwöhnt und im übrigen sich selbst überläßt und fern vom häuslichen Herd aufwachsen läßt. In des Schriftstellers eigener Familie geht es anders zu. Es klingt erfreulich, aber für das heutige Frankreich einigermaßen ungewöhnlich, wenn Daudet beschreibt, wie seine Kinder, auch die Knaben, daheim heranwachsen und bis zum zehnten Jahre, bis sie aufs Gymnasium, das Lycee, kommen, von der Mutter in Lesen, Schreiben und Rechnen unterwiesen werden. Hernach beginnt der Vater seine Thätigkeit als Repetent und ackert mit dem Gymnasiasten allabendlich seine Schularbeiten durch, eine saure Arbeit, die aber auch ihre Entschädigung findet in dem engen geistigen Verkehr zwischen dem Manne, der aufs neue die Anfangsgründe seines Wissens erlernt, und dem Kinde, das auch nicht ohne Anstrengung und mit manchen Seitensprüngen auf den richtigen Weg gelangt. Daudet gibt seinen Kindern eine religiöse Erziehung mit auf den Weg und überläßt es ihnen, ob sie später, wenn sie in das Alter der Erkenntniß gelangen, ihre eigne Straße wandern wollen wie sein ältester, der sich der Heilkunde zugewandt und dieselbe Richtung eingeschlagen hat wie so viele andere Mediciner. Mit großem Ergötzen erzählte der Vater, wie sein jüngstes Kind, ein sechsjähriges Mädchen, das von der Mutter in die biblische Geschichte eingeführt wurde, ihm vom verlorenen Paradies und von dem verbotenen Apfel erzählt und fortfährt: als der liebe Gott erfuhr, was sie gemacht hatten, da gab es eine fürchterliche Geschichte.

— In Bonn ist der berühmte Anthropolog Professor Hermann Schaaffhausen einem Schlagfluß erlegen. Der Verstorbene absolvirte im Ausgang der dreißiger Jahre den größten Theil seiner Studien in Berlin unter dem Einfluß Heinrich Müllers, machte später große Reisen und habilitirte sich 1844 als Physiologe in Bonn, wo er später Professor und Geheimer Medizinalrath wurde. Schaaffhausen war einer der ältesten und glücklichsten Verfechter der Lehre von einer fortschreitenden Entwickelung in der Natur und hat seine Richtung in einer ganzen Reihe von Schriften gekennzeichnet. Er war im Jahre 1816 zu Koblenz geboren.